



WOADLI

*Ab Seite 4:
Alles über die neue
Müllverordnung*



ARZL · WALD · LEINS · RIED · BLONS · TIMLS · HOCHASTEN

- Kanalisierung
Die Anschlußgebühren
Seite 3
- Friedhof Wald
Gelungene Sanierung
Seite 9
- Seniorenbund
Immer aktiv
Seite 12
- Budget
Robentwurf
Seite 4
- Vereinsportrait
Feuerwehr Wald
Seite 10
- Arzler Sängerrunde
Festlicher Adventabend
Seite 14

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Das Jahr 1995 geht zu Ende und es wird wieder Rück- und Vorschau gehalten.

Das erste Jahr in der EU brachte viele Neuerungen, besonders in der Landwirtschaft. Formulare wurden haufenweise geduldig ausgefüllt um die Förderungen bestmöglich zu nutzen. Noch im Dezember kommt ein Teil davon zur Auszahlung, um unsere Bäuerinnen und Bauern für ihre harte Arbeit und die Pflege unser aller Lebensraums zu entschädigen.

Wenn man zurückblickt, war die Einweihung unserer Hängebrücke im Mai wohl das Großereignis der Gemeinde. Der Kanal-Bauabschnitt BA 02 wird noch im Dezember fertiggestellt und kann 1996 in Betrieb gehen. Mit der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage Arzl wurde im Frühjahr begonnen, der Probetrieb läuft erfolgreich und demnächst werden wir regulär ins Netz einspeisen.

Für die Feuerwehr Leins haben wir den Baugrund zur Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses gekauft. Die Umbauarbeiten in den Kindergärten Arzl und Leins sind abgeschlossen; die neuen Räume und Einrichtungen werden von Kindern, Tanten und Eltern sehr gut angenommen.

Im kommenden Jahr ist wieder viel zu tun: Über die anstehenden Schulerweiterungen beziehungsweise Sanierungen wurde im WOADLI ja bereits ausführlich berichtet. Erfreulicherweise konnte mit dem Walder Pfarrkirchenrat eine

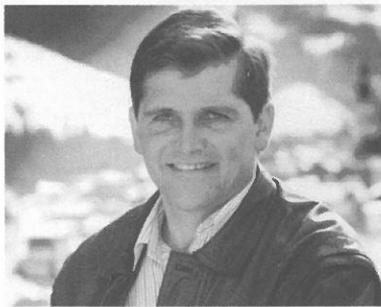


Foto: Mario

Einigung über die Benützung des Baugrundes erzielt werden.

Der ausgabenmäßig größte Brocken wird allerdings wieder die Kanalisierung sein. Mit dem Bauabschnitt BA 03 Ried-Leins wird im kommenden Frühjahr begonnen.

Es bietet sich also einmal mehr die altbekannte Situation: Die Fixausgaben (mehr darüber auf Seite 4) und Großprojekte verschlingen derart viele Mittel, daß im Budget zur freien Verfügung nicht mehr viel übrigbleiben wird. – Dennoch bemühen wir uns sehr, die verfügbaren Gelder verantwortungsbewußt und bedarfsgerecht einzusetzen. Mehr darüber in unserer nächsten Ausgabe.

So bleibt mir noch, mich bei Euch allen herzlich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Ich wünsche Euch, auch im Namen des Gemeinderates und aller Gemeindemitarbeiter, frohe, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 1996.

Euer Bürgermeister

Siegfried Neururer
Siegfried Neururer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Arzl im Pitztal
Herausgeber: Redaktionsausschuß WOADLI: Alfons Götsch, Michael Haid, Mag. Wolfgang Neururer, Christian Schöpf, Astrid Stadler
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Klaus Bernhard
Grafisches Konzept: Hannes Schnegg
Berichterstattung Wald: Herbert Raggl
Berichterstattung Leins: Klaus Loukota
Anzeigen: Barbara Trenkwaldner, Gemeindeamt
Anschrift für alle: 6471 Arzl im Pitztal
Herstellung: Steiger-Druck, 6094 Axams
Auflage: 900; Papier: Recyclingpapier Recystar (100 Prozent Altpapier)
Erscheinungsweise: Vierteljährlich gratis an einen Haushalt
Titelbild: Blick vom „Hoache Bankle“ am Osterstein auf Arzl (Foto: TVB Arzl/Wald)
Kinderseite: „Unsere Schule“, VS Leins

Namentlich gezeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der von Herausgebern oder Redaktion decken.

Am Rande

Neben Aktivitäten in Pfarren und Vereinen steht natürlich das Gemeindegeschehen im Mittelpunkt unserer Berichterstattung. In der kurzen Zeit seit Bestehen des WOADLI haben wir immer wieder über große Vorhaben ausführlich geschrieben und, wie wir meinen, deren Ursachen, Verlauf, Auswirkungen und Kosten den Bürgern erklärt. Heuer wurden nun drei „große Brocken“ fertig: die Pitzenklammbrücke, die Kanalisierung in Wald und die Erweiterung der Trinkwasserversorgung in Arzl.

Das zehnte WOADLI hat wieder ausgesprochenen Servicecharakter. Wir schreiben ausführlich über die Kanal-Anschlußgebühren in Wald. Außerdem erfahren Sie in dieser Nummer alles über die neue Müllgebühren- und Abfuhrordnung. Beide treten mit 1. Jänner inkraft und werden wohl die meisten Gemeindeglieder direkt betreffen.

Einen groben Überblick über den Jahresvoranschlag der Gemeinde für 1996 können wir ebenfalls bieten. Es handelt sich dabei allerdings um den Rohentwurf der Gemeindeverwaltung, der noch vom Finanzausschuß und dem Gemeinderat beraten werden muß. Aber auch aus dem vorliegenden Zahlenmaterial können Sie leicht ersehen, welche hohe fixen Kosten den Gemeindegliedern „automatisch“ belasten und vom Gemeinderat eigentlich nicht beeinflusst werden können. Die Ausgaben für das Schul- und Gesundheitswesen etwa, die nach einem bestimmten Schlüssel der Gemeinde angelastet werden.

Eigentlich erstaunlich, daß trotzdem immer noch so viele gestalterische Aufgaben wahrgenommen werden können. Politik heißt ja (auch), die vorhandenen Finanzmittel so zu bündeln und gezielt einzusetzen, daß dabei das Gemeinwohl am besten gefördert wird. Was nun dazu beiträgt und was nicht, darüber mag es unterschiedliche Anschauungen geben und oft ist der Grat zwischen Einzel- oder Gruppeninteressen und dem gedeihlichen Fortkommen der Gemeinschaft wohl verdammt schmal. Umso größer die Verantwortung jedes Gemeindeglieders.

Klaus Bernhard

Kanalisation in Wald fertig

*Mit dem Anschluß ans Netz kam für die Hausbesitzer auch die
Vorschreibung der Anschlußgebühren.*

Nun ist es soweit. Im vergangenen November haben die ersten Walder Haushalte an den neuen Kanal angeschlossen. Nach einer Bauzeit von zwei Jahren werden die Arbeiten in Wald (BA 02) sehr bald beendet sein. Das heißt auch, die Belastungen durch die Grabungen sind vorüber und manch einer wird sich wohl freuen, die Sorgen mit dem Abwasser los zu sein.

Ein Wermutstropfen bleibt allerdings. Die von der Gemeinde jedem Hausbesitzer vorzuschreibenden Anschlußgebühren. Manch einer wird sich fragen, wie diese Summe zustande kommt: Die Gemeinde schreibt dem jeweiligen Eigentümer eine Mindestgebühr von 40.000 Schilling vor. Diese Gebühr trifft alle gleich und gilt für einen umbauten Raum bis 1.000 Kubikmeter. Ab 1.000 m³ kommen für jeden weiteren Kubikmeter S 40 dazu.

Nicht wenig, zugegeben. Allerdings hatte der Gemeinderat keine andere Wahl, als die Gebühr in dieser Höhe zu beschließen. Der Öko-Fonds ist nämlich Kreditgeber für die hohen Summen – das ganze Kanalisierungsprojekt Neaderseite kommt, zu heutigen Preisen, auf unglaubliche 120 Millionen Schilling! – und verlangt in seinen Verträgen ausdrücklich, daß sich die gesamte Abwasserentsorgung fi-

nanziell selbst tragen muß. Das heißt ganz einfach: Aus den Anschlußgebühren und den laufend vorzuschreibenden Benützungsgebühren müssen sämtliche Kosten der Errichtung (Tilgung und Verzinsung der Kredite) sowie die ständigen Erhaltungsarbeiten gedeckt werden können.

Das vergleichsweise günstige Darlehen kommt nur dann zur Auszahlung, wenn diese Auflagen auf Punkt und Beistrich erfüllt werden. Werden sie nicht eingehalten, ist an weitere Projekte gar nicht zu denken – immerhin soll im Frühjahr mit dem Bauabschnitt Ried-Leins (BA 03) begonnen werden! Es dürfte doch allgemein verständlich sein, daß die Gemeinde von sich aus die immense Summe von 120 Millionen Schilling nicht aufbringen kann.

Damit läßt sich auch erklären, warum von Seite der Gemeinde auf einen zügigen Baufortschritt geachtet wird. Das Geld vom Öko-Fonds kommt erst nach Fertigstellung, die Zwischenfinanzierung muß in

Eigenregie bestritten werden. Allein dadurch ist der Gemeinde bisherschon eine Zinsbelastung von zwei Millionen Schilling für den BA 02 erwachsen.

Die Gemeinde hat sich allerdings den Hausbesitzern gegenüber auch großzügig gezeigt und die Anschlüsse jeweils bis zum Haus verlegt. Dies ist ein Entgegenkommen der Kommune ihrem Bürgern gegenüber, denn



nach den einschlägigen Bestimmungen müßte jeder Eigentümer bis zu einer Strecke von 70 Metern eigenverantwortlich an den Kanalstrang anschließen.

Im übrigen hat es auch die Arzler seinerzeit finanziell spürbar getroffen. Als 1967 die ersten Häuser an den Kanal angeschlossen wurden, schrieb die Gemeinde eine Anschlußgebühr von S 13/m³ vor. Umgerechnet auf heutige Preise ergäbe dies einen Betrag von S 44,11 pro Kubikmeter (VPI 66; Jänner 1967 bis Oktober 1995). Das ist um zehn Prozent über den jetzt vorgeschriebenen S 40/m³ in Wald.

Der Metzger und ehemalige Bürgermeister Toni Neururer war einer der ersten, der anschloß. Ihm wurden 1967 für sein über 3.000 m³ großes Objekt S 47.000 vorgeschrieben; das entspräche dem heute stolzen Betrag von S 159.472,41. – Man sieht, auch damals hatte die ordentliche, verantwortungsbewußte Abwasserentsorgung ihren Preis.

Für den Frühling ist mit dem Beginn der Arbeiten für BA 03 zu rechnen. Eben wird die wasserrechtliche Verhandlung ausgeschrieben. Die Projektdauer ist wieder auf zwei Jahre angelegt, sodaß bis Ende 1998 die Kanalisation auf der Neaderseite abgeschlossen sein sollte. Über 120 Millionen Schilling werden dann buchstäblich in der Erde vergraben sein.



Fotos: Daniel Schwarz

Mitten durch den Ort: Der Kanalstrang wird im Boden vergraben, was teilweise zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte.

Haushaltsplan 1996

Der Rohentwurf für die Gemeindefinanzen des kommenden Jahres.

Der vorliegende Entwurf wurde von der Kassaverwaltung der Gemeinde im Auftrag des Bürgermeisters erstellt. Er muß noch den Finanz- und Überprüfungsausschuß sowie den Gemeinderat passieren. Beide Gremien können selbstverständlich Änderungen vornehmen. Voraussichtlich in der Sitzung vom 28. Dezember 1995 wird der Gemeinderat den Haushaltsplan für 1996 beschließen.

(Was alles zu tun und zu beachten ist, damit ein rechtskräftiges Gemeindefinanzbudget zustande kommt, wurde ausführlich in WOADLI Nr. 6/Dezember 1994 beschrieben.)

Im ordentlichen Haushalt werden Einnahmen und Ausgaben von circa 30 Millionen Schilling erwartet.

Die wichtigsten geplanten Einnahmen:

Zinszuschüsse vom Land für Darlehen: S 136.000
 Personalkostenzuschüsse für die Kindergärten: S 1,136.000
 Elternbeiträge für Kindergärten:

S 198.000
 Anschlußgebühren für Wasser und Kanal: S 1,530.000
 Benützungsggebühren für Wasser und Kanal: S 1,930.000
 Müllgebühren: S 1,000.000
 Miet- und Pachteinahmen: S 815.000
 Baugrundverkauf: S 635.000
 Steuern und Abgaben: S 4,124.000
 Ertragsanteile vom Bund: S 15,394.000

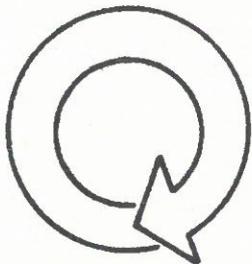
Auf der **Ausgabenseite** sind rund 16 Millionen Schilling bereits fix gebunden. **Etwafür:**

Löhne, Gehälter und Sozialbeiträge: S 7,111.000
 Schulverband Imst: S 1,884.000
 Landesmusikschule Pitztal: S 180.000
 Behinderten-, Sozial- und Pflegebeitrag an das Land: S 1,404.000
 Landeskrankenhaus Innsbruck, Bezirkskrankenhaus Zams: S 1,309.000
 Sozialsprengel Pitztal: S 101.000
 Rotes Kreuz Imst: S 245.000
 Kläranlage Imst: S 509.000
 Zinsen für Kanalbau Neaderseite: S 1,008.000
 Umlage an das Land: S 496.000

Dazu kommen Tilgungen, Zinsen oder Leasingraten für Projekte wie: Turnhalle und Feuerwehrhaus Arzl: S 875.000
 Grundkauf Turnhalle: S 222.000
 Umbau Kindergarten Oberdorf: S 347.000
 Wasserleitung Arzl: S 365.000
 Kanalbau: S 494.000

Zusätzlich werden rund fünf Millionen Schilling für größere Vorhaben benötigt: Beiträge zum Neubau des Feuerwehrhauses Leins, Löschbehälter Tims, Musikpavillon Wald, Platzgestaltungen, Erweiterung des Oberflächenwasserkanals Arzl, Burgstallschrofen-Sanierung, Siedlungserweiterung in Leins.

Im **außerordentlichen Haushaltsplan** sind Ausgaben von rund 20 Millionen Schilling veranschlagt. Diese werden für den Kanalbau, Bauabschnitt 03, Erweiterung der Wasserversorgungsanlage Arzl, Ausbau der Volksschule Arzl und Um- und Ausbau der Volksschule Wald verwendet.



Müllgebühren-Neuregelung

Abfallberaterin Barbara Trenkwalder erklärt die neue Müll-Gebühren- und -Abfuhrordnung. Sie tritt zum 1. Jänner 1996 in Kraft.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23. 11. 1995 die Abfallgebührenordnung und die Müllabfuhrordnung neu beschlossen.

ABFALLGEBÜHREN-ORDNUNG

In der Abfallgebührenordnung sind die Art der Gebühren, die Entstehung der Gebührenpflicht, die Gebührentarife und vieles weitere geregelt.

Die Gemeinde Arzl hebt zur

Deckung des Aufwandes, der durch die Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung entsteht, Abfallgebühren in Form einer Grundgebühr und einer weiteren Gebühr ein. Diese Gebühren enthalten die derzeit gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer von 10 Prozent.

Der Gebührenanspruch auf die Grundgebühr entsteht mit der Bereitstellung von Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen sowie der Abfallberatung.

Der Gebührenanspruch auf die weitere Gebühr entsteht mit der Überga-

be der Abfälle an die zu deren Abholung oder Sammlung bestimmten Einrichtungen bzw. Anlagen.

Die Grundgebühr

Bei der Festsetzung der Grundgebühr wurde ein jährlicher Gesamtaufwand, der durch die Schließung unserer Mülldeponie „Kapf“ natürlich gewaltig angestiegen ist, von rund einer Million Schilling errechnet. Diese Million muß klarerweise auch wieder eingenommen werden.

Somit muß die Grundgebühr pro Person im Haushalt auf S 250 erhöht werden. Berechnet wird die Müllgebühr für höchstens 6 Personen im Haushalt, jeder weitere Haushaltsangehörige wird nicht mehr berechnet.

Die Bemessungsgrundlage

Die Bemessungsgrundlage für Betriebsstätten ist mit S 1.500 festgesetzt. Die Betriebsstätten werden in A) Bürofirmen (Anwälte, Versicherungen, Steuerberater, Architekten usw.) und B) Handels- und Gewerbebetriebe, Ärzte usw. eingeteilt.

Für die Berechnung der Grundgebühr ist weiters die Zahl aller Beschäftigten einschließlich des Betriebsinhabers heranzuziehen. Die Grundgebühr ist mit dem Faktor (A, B) der jeweiligen Tarifgruppe (1 - 4) zu multiplizieren.

Berechnungstabelle:

Gesamtzahl Mitarbeiter	Tarifgruppe	Faktor A	Faktor B
1	1	0,5	1
2 - 3	2	1	1,8
4 - 6	3	1,8	3,4
7 - 10	4	3,4	4,8

Für Fremdenverkehrsbetriebe wird die Grundgebühr nach der Anzahl der Gästenachtungen beziehungsweise der Sitz- und Stehplätze festgesetzt.

Bei Beherbergungsbetrieben und Privatzimmern S 1 je Nacht; bei Ferienwohnungen S 1,50. In Restaurants und Cafés pro Sitzplatz S 20 und bei Würstelständen pro Sitz- und Stehplatz S 20.

Die weitere Gebühr

Die weitere Gebühr wird für jeden 60-Liter-Müllsack mit S 25 und für jede 120-Liter-Wertschleife mit S 50 festgesetzt.

In der Grundgebühr sind für jede Person im Haushalt sechs 60-Liter-Müllsäcke oder drei 120-Liter-Wertschleifen für Mülltonnen enthalten.

Weitere Tarife werden für

- a) Kühlgeräte mit FCKWs von privaten Haushalten S 700
- b) Abbruch- und Aushubmaterial je m³ S 20
- c) Elektronikschrott je kg S 8,50 berechnet.

Berechnungsstichtag

Der Stichtag für die Bemessung der Müllgebühr ist der 15. Juni des Kalenderjahres der jeweiligen Vorschreibung. Veränderungen nach diesem Stichtag bleiben bei der Gebührenvorschreibung unberücksichtigt. Für Fremdenverkehrsbetriebe werden die Gesamtnachtungen des Vorjahres zur Berechnung herangezogen. Die vorgeschriebenen Gebühren sind am 15. August eines jeden Jahres fällig.

Schuldner der Abfallgebühren sind die Eigentümer der Grundstücke, für die Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung bereitgestellt werden.

Diese Abfallgebührenordnung tritt mit 1. Jänner 1996 in Kraft. Gleichzeitig treten alle früheren Abfallgebührenordnungen außer Kraft.

Die Gemeinde Arzl hat aufgrund der Nachfrage Angebote für Mülltonnen eingeholt und kann zur Zeit eine 120-Liter-Mülltonne in grau zum Selbstkostenpreis von S 342 incl. 20% MWSt. anbieten.

Es gibt natürlich viele Vorteile, die für eine Mülltonne sprechen, wie etwa keine Beschädigungen durch Tiere, leichter zu transportieren, platzsparender, bei geschlossener Tonne keine Geruchsbelästigung usw.

Die Gemeinde möchte die Umstellung auf Tonnen so rasch als möglich vollziehen und bittet deshalb, bei Interesse an einer Mülltonne im Gemeindeamt zu bestellen. Für jene, die keine Mülltonne wollen, bleiben die Müllsäcke nach wie vor bestehen.

Die Müllabfuhr

Durch die hervorragende Mülltrennung können auch die Müllkosten gesenkt werden. Der Gemeinderat hat sich daher entschlossen, die Müllabfuhr – im Interesse aller – ab **1. Jänner 1996** nur mehr **14täglich** durchzuführen.

Achtung: Die erste Abfuhr findet am Freitag, den 5. Jänner und die nächste erst wieder am 19. Jänner statt. Sollte ein Freitag ein Feiertag sein, so findet die Müllabfuhr immer am Donnerstag statt.

Aufstellungsort, Reinigung

Die Grundeigentümer haben dafür zu sorgen, daß die Müllbehälter innerhalb des Grundstückes so aufgestellt werden, daß keine unzumutbare Belästigung der Hausbewohner und der Nachbarschaft durch Staub, üblen Geruch und Lärm erfolgen kann und die Müllbehälter ordnungsgemäß benützt werden können.

Am Abfuhrtag sind die Müllbehälter und -säcke am Rand der Straße so zur Abfuhr bereitzustellen, daß der öffentliche Verkehr und Fußgänger nicht behindert werden. Die Müllbehälter müssen ohne vermeidbaren Zeitverlust von den Beauftragten der Müllabfuhr entleert bzw. eingesammelt werden können.

Die Grundeigentümer haben für die Instandhaltung und erforderliche Reinigung der Müllbehälter zu sorgen.

Die Mülltonnen dürfen nur so weit gefüllt werden, daß sich die Deckel ordentlich schließen lassen, ansonsten werden die Müllbehälter nicht entleert.

MÜLLABFUHR-ORDNUNG

In der Müllabfuhrordnung sind die allgemeinen Grundsätze, der Abfuhrbereich, die Müllbehälter, Aufstellungsort und Reinigung, die Müllabfuhr, der Sperrmüll, die Mülltrennung, Bioabfälle, das Kontrollorgan, die Anzeigepflicht, die Strafbestimmungen und das Inkrafttreten geregelt.

Die Müllbehälter

Bisher hat die Gemeinde Arzl nur Müllsäcke verwendet. Die Gewerbebetriebe haben bereits im Sommer auf größere Müllcontainer umgestellt, damit die Müllabfuhr einfacher zu handhaben ist. Auf Anregung vieler Bürger hat sich der Gemeinderat entschlossen, auch Mülltonnen mit 120 Liter für Privathaushalte einzuführen. Die Umstellung auf Tonnen ist freiwillig und die Kosten hat jeder selbst zu tragen.

Außerdem darf der Müll in den Behältern nur so verdichtet werden, daß er mit der hydraulischen Schüttvorrichtung ohne Schwierigkeit entleert werden kann.

Flüssige Abfälle dürfen nicht in die Behälter eingebracht werden. Die Deckel sind stets geschlossen zu halten. Die Ablagerung von Abfällen neben den Behältern ist untersagt.

Die Müllsäcke dürfen nur so weit gefüllt werden, daß sie sich noch leicht zubinden lassen. Ein Müllsack soll nicht viel schwerer als 30 Kilo sein – ein Mann muß ihn leicht heben können. Ist er zu schwer, wird er nicht mitgenommen.

Flüssige Abfälle dürfen nicht in den Müllsack eingebracht werden. Der Müllsack ist so aufzubewahren, daß keine Beschädigungen durch Tiere usw. entstehen können. Die Ablagerung von Abfällen neben den Müllsäcken ist untersagt.

Es dürfen nur Müllsäcke mit der Aufschrift „Müllabfuhr der Gemeinde Arzl im Pitztal“ verwendet werden.

Restmüll

Restmüll ist stofflich nicht verwertbarer Abfall

- *Glasabfälle:* Bleikristall-, Spiegel-, Fenster-, Auto-, Draht-, Verbundglas, Trinkgläser, Christbaumschmuck, Glühbirnen, Glaskannen
- *Asche und Staubsaugerinhalt:* Koh-

lenasche aus Hausbrand, Zigarettenkippen und -asche, Staubsaugerinhalt, Kehricht

- *Abfälle aus dem Hygienebereich:* verschmutzte Babywindeln, Binden, Tampons, Watte, Wattestäbchen, Zahnbürsten usw.
- *Abfälle von Textilien:* unbrauchbare und verschmutzte Kleidungsstücke, Stoff- und Wollreste, Lederabfälle, Ledergürtel und -taschen, Strümpfe und Strumpfhosen usw.
- *Abfälle von Plastik:* kaputtes Plastikspielzeug, alle Haushaltswaren aus Plastik, alle Gebrauchsgegenstände aus Plastik (z.B. Gartenstühle, Plastikwannen, Gartenschlauch)
- *Sonstige Abfälle:* Kassetten, Schallplatten, Filme, Fotos...

Sperrmüll

Sperrmüll kann am Recyclinghof Arzl zu den jeweiligen Öffnungszeiten abgegeben werden.

- *Zum Sperrmüll gehören:* Große Haushaltsgeräte, Möbel, Teppiche, Schi, sonstige große Bestandteile des Restmülls.
- *Nicht zum Sperrmüll gehören:* gefüllte Plastiksäcke, Schuhe und Schischuhe, Taschen und Kartonagen, Elektroschrott, Kühlschränke, Autoreifen.

Sperriges Metall ist vor der Abgabe von übrigen Gegenständen und Materialien zu trennen.

Mülltrennung

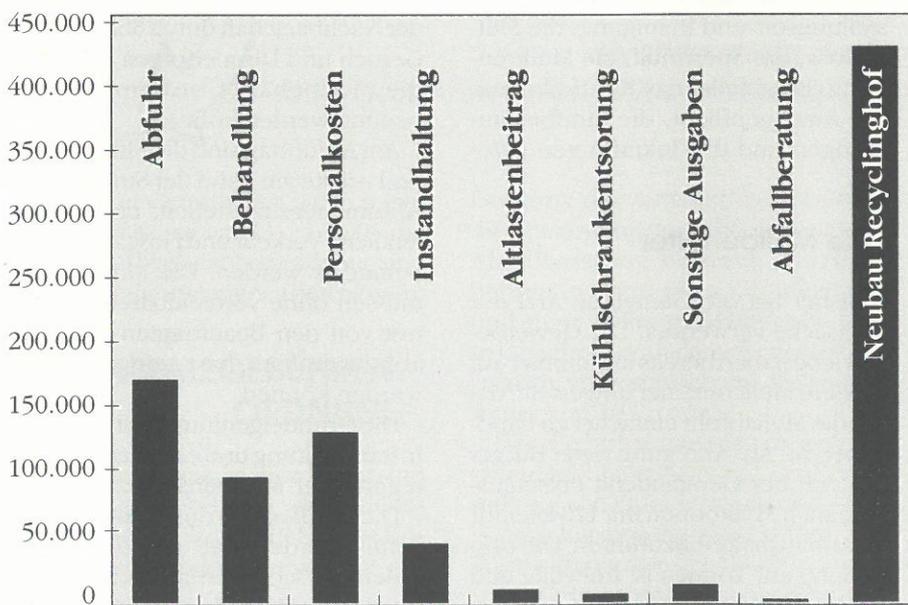
Die Wertstoffe Glas, Papier, Metalle, Styropor, Kunststoffe (Verpackungsmaterial) und Textilien sind getrennt zu sammeln und dürfen nicht

Vergleich über die Kosten 1994 und 1995 für die Müllbeseitigung in der Gemeinde Arzl

1994 hatte die Gemeinde Arzl bei der Müllbeseitigung Einnahmen von S 431.134 und Ausgaben von S 894.342 zu verzeichnen. Also war 1994 die Müllbeseitigung schon nicht mehr kostendeckend.

1995 verzeichnet die Gemeinde Arzl bisherige Einnahmen von S 434.873 und Ausgaben von S 897.675. Die Schätzung bis Jahresende ergibt einen Betrag von S 1.002.700 an Müllbeseitigungskosten für die Gemeinde. Das heißt, die Gemeinde muß weit mehr als das Doppelte für die Müllbeseitigung ausgeben, als sie an Gebühren dafür einnimmt. Mit der neuen Gebührenordnung soll versucht werden, Einnahmen und Ausgaben wieder halbwegs ins Gleichgewicht zu bringen.

KOSTENÜBERSICHT 1994



1994: Trotz des Neubaus des Recyclinghofs, der mit einer knappen halben Million zu Buche steht und fast die Hälfte aller Ausgaben ausmacht, waren die Kosten um über 100.000 Schilling niedriger.

Abfuhr	174.200 S
Behandlung	91.468 S
Personalkosten	127.965 S
Instandhaltung	40.000 S
Altlastenbeitrag	13.560 S
Kühlschrankentsorgung	4.500 S
Sonstige Ausgaben	16.460 S
Abfallberatung	500 S
Neubau Recyclinghof	429.647 S
Summe	898.300 S

in die vorgesehenen Restmüllbehälter eingebracht werden.

Altglas ist in die aufgestellten Glascontainer bei den Altstoffsammelstellen und am Recyclinghof Arzl, getrennt nach Weiß- und Buntglas einzubringen.

- *Zum Altglas gehören:* Einwegflaschen, Marmeladegläser, Gürkengläser, Konservengläser, Saftflaschen, andere Hohlglasbehälter ohne Restinhalt und gereinigt.
- *In die Altglasbehälter dürfen nicht eingebracht werden:* Porzellan, Keramik und Steingut, Kunststoffe, Metalle (z. B. Bleischleifen, Kapseln, Drehverschlüsse), Fensterglas, Bleiglas, Spiegel- und Bleikristallglas, Verbundglas, Drahtglas, Milchglas, Windschutzscheiben, Autoscheinwerfer, Glühbirnen und Leuchtstoffröhren, Glasgeschirr (Jenaglas, Kaffeekannen).

Altpapier ist in den Großcontainer am Recyclinghof Arzl zu den verlautbarten Öffnungszeiten einzubringen.

- *Zum Altpapier gehören:* Briefe und -umschläge, Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Kataloge, Bücher, Hefte, Schreibpapier, Telefonbücher, Schokoladeverpackung (nicht die Folie).
- *In den Altpapiercontainer dürfen nicht eingebracht werden:* Kohle- und Durchschreibpapier,

Zellophan, Kunststoffolien, folienbeschichtetes Papier, Tapeten, Hygienepapier, Tiefkühlverpackungen, Milch- und Getränkeverpackungen, Zigarettenverpackungen, mit Lebensmittelresten verunreinigtes Papier, Futtermittel- und Zementsäcke.

- *Kartonagen und Wellpappesind vom übrigen Altpapier zu trennen und sind am Recyclinghof Arzl zu den verlautbarten Öffnungszeiten abzugeben.*
- *In den Kartonagencontainer dürfen nicht eingebracht werden:* Verbundmaterialien wie Milch-, Getränke- und Tiefkühlpackungen, Kunststoffe, Klebestreifen sind vom Karton zu entfernen. Gewerbebetriebe, bei denen Kartonagen in größeren Mengen anfallen, haben diese selbst über befugte Sammler entsorgen zu lassen.

Altmetall ist in die bei den Altstoffsammelstellen und am Recyclinghof aufgestellten Altmetallcontainer einzubringen.

- *Zum Altmetall gehören:* Blechdosen, Aludosen, Foliendeckel von Molkereiprodukten, Alufolien, Kapseln und Verschlüsse, leere Spraydosen, leere Lackdosen.
- *In die Altmetallcontainer dürfen nicht eingebracht werden:* Haushaltsschrott (z.B. Pfannen, Töpfe, Deckel), befüllte Spray- und Lack-

dosen, Gaskartuschen, Gasflaschen, Feuerlöscher.

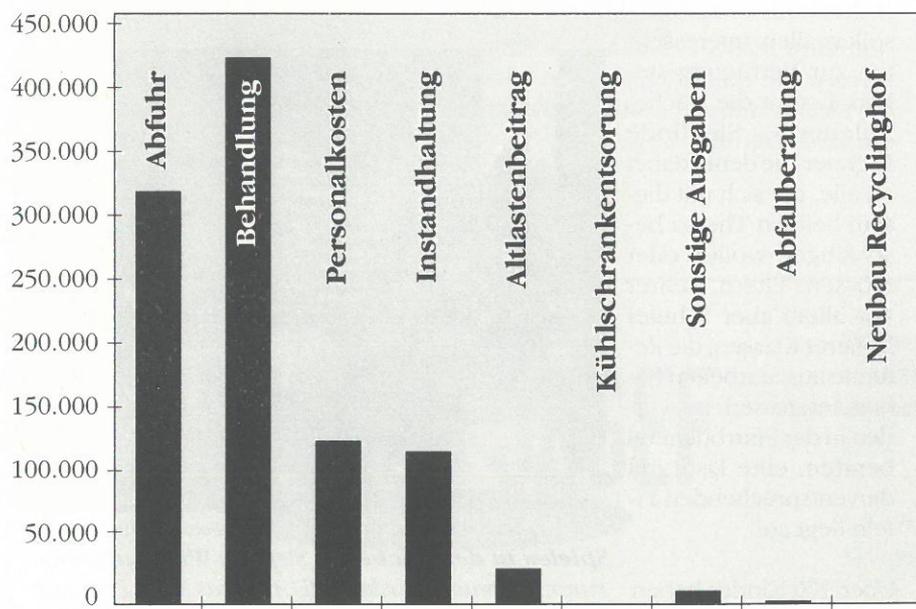
Sperrige Altmetalle wie Maschinenteile, Haushaltsschrott, Autofelgen, Haushaltsgeräte mit hohem Metallanteil (Waschmaschinen, Eisenöfen und dgl.) können am Recyclinghof Arzl zu den verlautbarten Öffnungszeiten abgegeben werden.

Alttextilien und Schuhe sind in die Textilcontainer am Recyclinghof einzubringen oder in Caritassäcke zu geben. Weiters können Alttextilien bei der jährlich stattfindenden Altkleidersammlung der Caritas der Diözese Innsbruck eingebracht werden.

- *Zu den Textilien und Schuhen zählen:* Saubere Alttextilien wie Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Tischwäsche, Bett- und Haushaltswäsche, Unterwäsche, Woll- und Bettdecken, guterhaltene Schuhe.
- *Nicht zu den Alttextilien soll gegeben werden:* Stark verunreinigte Textilien, Schneiderabfälle, verölte Fetzen (Problemstoffsammlung), Lederwaren wie Gürtel, Taschen, kleinstückige Alttextilien.

Reines **Styropor** ist zu sammeln und kann beim Recyclinghof Arzl zu den verlautbarten Öffnungszeiten abgegeben werden. Verunreinigtes Styropor ist in die Restmüllbehälter einzubringen.

KOSTENÜBERSICHT 1995



1995: LR Lichtenbergers politischer Durchgriff kommt die Arzler teuer zu stehen. Lässt man den Einmalbetrag für den Recyclinghof außer Acht, haben sich die Kosten durch die Zwangsschließung der Deponie „Kapf“ mehr als verdoppelt!

Abfuhr	316.192 S
Behandlung	421.399 S
Personalkosten	125.650 S
Instandhaltung	112.800 S
Altlastenbeitrag	21.000 S
Kühlschranksorgung	0 S
Sonstige Ausgaben	5.233 S
Abfallberatung	500 S
Neubau Recyclinghof	0 S
Summe	1.002.774 S

Kunststoffverpackungen (auch Verbundmaterialien) sind gemäß Verpackverordnung getrennt zu sammeln und sind in die bei den Altstoffsammelstellen aufgestellten Container einzubringen.

- *Zu den Kunststoff- und Verbundverpackungen zählen:* Getränkeflaschen, Waschmittel- und Reinigungsmittelflaschen, Tragtaschen, Kunststoffsäcke, Verpackungsfolien, Plastikbecher und -schalen, Blisterverpackungen, Milch-, Getränke- und Tiefkühlverpackungen, Tuben, Deckel, Verschlüsse, Cremetiegel aus Porzellan und Steingut, Verbundverpackungen (z.B. Kaffee, Fertigsuppen und andere Fertigprodukte), Obst- und Fleischtassen, Zigarettenpackung (wenn sie nicht in die einzelnen Fraktionen getrennt wird).
- *In die Kunststoffcontainer dürfen nicht eingebracht werden:* Kunststoffe, die keine Verpackung sind, Bodenbeläge, Gartenschläu-

che, Kleidung und Windeln, Installationsrohre, Fleischfolien, Gegenstände aus Plastik und andere Nichtverpackungen (z.B. Plastikschüsseln, Spielzeug, Zahnbürste usw.), Agrarfolien Restmüll.

Problemstoffe sind getrennt zu sammeln und am Recyclinghof Arzl zu den verlaublichen Öffnungszeiten abzugeben.

- *Zu den Problemstoffen gehören:* Alt- und Speiseöl, Medikamente und Körperpflegemittel, Pflanzenschutzmittel und Gifte, chemische Haushaltsreiniger, Lösungsmittel, Farben und Lacke, Laugen und Säuren, Batterien, Neonröhren, Kühlschränke, Ölfilter, ölverschmutzte Fetzen.

Kontrollen

Die Grundeigentümer bzw. die sonst hierüber Verfügungsberechtigten ha-

ben den Organen der Behörde (gegen Ausweiseleistung) die zur Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages notwendigen Auskünfte zu erteilen, sowie das Betreten ihrer Grundstücke und der darauf befindlichen Anlagen zu dulden.

Zu widerhandlungen gegen die Müllabfuhrordnung werden gem. § 27 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 50/90, bestraft.

Diese Müllabfuhrordnung tritt mit 1. Jänner 1996 in Kraft. Gleichzeitig treten alle früheren Müllabfuhrordnungen außer Kraft.

Öffnungszeiten Recyclinghof Arzl

Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 12.00 und
von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

GEGLÜCKTER VERSUCH

Dreimal im Advent bot das Arzler Liturgieteam eine Morgenbesinnung um 6.00 Uhr in der Früh an. Bei den halbstündigen Andachten sollte, etwa durch das Einlegen von Weihrauch, nicht zuletzt auch über die Sinne die Zeit hin zur Weihnacht begleitet werden. „Auf den Weg machen“, „Ein Licht in der Finsternis“ und „Das Ziel ist nahe“ waren die Mottos der Morgenfeiern.

Überraschend viele Leute versammelten sich jeden Advent-Dienstag zu besinnlichen Texten, Psalmgebet und Liedern. Zum Abschluß jeder Andacht schmückten die Anwesenden einen Christbaum, der in der Heiligen Nacht leuchten wird: Mit einem Lamettafaden, einer Kerze, einem Stern... Er sollte zum Symbol im Gotteshaus werden, das die Gemeinde durch die Zeit der Erwartung begleitete und dem jeder, durch das Aufhängen des Schmuckes, seine persönliche Bitte, seine Sorge aber auch seinen Dank anvertrauen konnte.

Nach der „Rorate“ lud das Bücherteam zum Frühstück in den Pfarrsaal. Schon beim erstenmal war der Raum prallvoll und die gute Stimmung der Frühaufsteher zeigte, daß das Angebot gern angenommen wurde. Durch Sach-

spenden einiger Unterstützer brauchte niemand etwas zu zahlen; der Reinerlös aus freiwilligen Spenden kommt wohltätigen Zwecken zugute.

SCHWERPUNKT DROGEN

Die Arzler Pfarrbücherei hat diesen Herbst umfangreiche Fachliteratur zur Drogenproblematik angeschafft. Die fachmännisch ausgewählten Bücher sollen allen Interessenten zur Verfügung stehen, betont die Büchereileiterin Sieglinde Lechner. Sie denkt dabei an alle, die sich mit diesem heiklen Thema beschäftigen wollen oder müssen: Eltern, Lehrer vor allem aber Schüler höherer Klassen, die Referate auszuarbeiten haben. Interessierte werden in der Pfarrbücherei beraten, eine Liste mit den entsprechenden Titeln liegt auf.

Über 170 Kinder haben an der schon traditio-

nellen Spielwoche von Schule und Kindergärten teilgenommen. Den Kindern wurden Bücher und Spiele vorgestellt, anschließend gab's wieder eine zünftige Jause. – Insgesamt konnten heuer die Bestände um Bücher und Spiele im Wert von rund 10.000 Schilling erweitert werden.

Die Bücherei bedankt sich bei den treuen Sponsoren, insbesondere der Gemeinde, dem Tourismusverband, der Raiffeisenkasse sowie dem Pfarrer.



Foto: Sieglinde Lechner

Spielen in der Bücherei: Stefanie Wille, Lucia Neurerer, Betreuerin Erika Köll, Andreas Moll, Dominik Gstir (v.l.n.r.). Hintergrund: Carina Abrabams.

Walder Friedhof zukunftsweisend saniert

Vorteil: Ein Drittel mehr Platz.

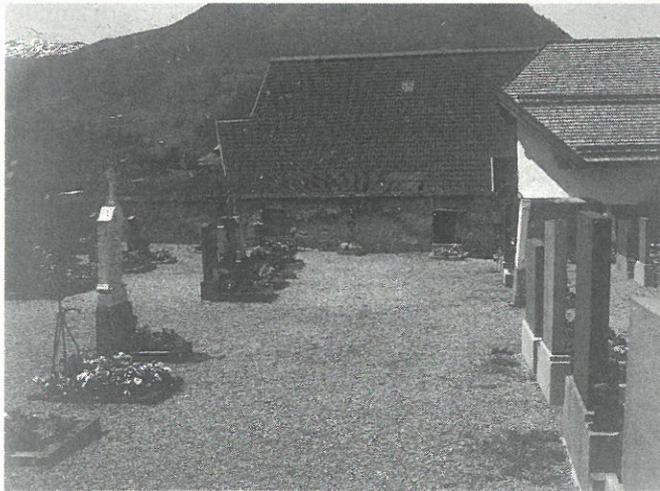
Viele Gräber hingen schief in den Reihen, die Abstände dazwischen waren unterschiedlich groß und langsam wurde der Platz knapp. Etliche junge Walder Familien hätten keine Grabstätte mehr bekommen. – Es muß etwas geschehen! Darin waren sich auch die Anwesenden bei der Pfarrversammlung vor einem Jahr einig.

Der Pfarrkirchenrat hatte einige Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Man war einerseits bestrebt, den vorhandenen Platz so gut als möglich auszunüt-

zen, andererseits jedoch Ordnung in die einzelnen Reihen zu bringen. Jede einzelne Grabstätte sollte – wenn möglich – 1,20 Meter breit werden, der Abstand zwischen den Fundamentmauern sollte generell zwischen 2,50 und 2,70 Metern betragen. Durch kleine Ver-

den Arbeiten begonnen. Nun sind bereits drei Viertel des Friedhofes saniert, das letzte Viertel soll im nächsten Frühjahr, nach der Schneeschmelze in Angriff genommen werden.

Viele Mitglieder der Walder Pfarrgemeinde, aber auch auswärtige Besucher haben sich positiv über die getroffenen Maßnahmen geäußert und die Organisatoren in ihrer sicher nicht einfachen Aufgabe bestärkt.



Vorher: Schiefhängende Gräber, unregelmäßige Abstände, wenig Platz am Walder Friedhof.

Fotos: Herbert Raggl



Nachher: Eine vorbildliche Sanierung schafft gleichzeitig Platz für ein Drittel mehr Grabstätten.

schiebungen in der Gräbereinteilung gelang es außerdem, die Anzahl der Grabstätten von 81 auf 108 zu erhöhen; das ist immerhin eine Erweiterung um genau ein Drittel!

Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde im heurigen Mai mit

In diesem Zusammenhang bringt der Initiator Herbert Raggl seine Hoffnung zum Ausdruck, daß nach Fertigstellung im nächsten Jahr der Großteil der Bevölkerung Freude mit der sauberen und ordentlichen Neugestaltung des Friedhofs haben wird. Gleichzeitig bedankt er sich bei allen, die durch ihre Geld- und Materialspenden oder ihren persönlichen Arbeitseinsatz das bisher Erreichte erst ermöglichten. In diesem Sinne hofft Raggl natürlich auch für den letzten Teil der noch zu leistenden Arbeiten auf tatkräftige Unterstützung.

RANGGER JOSEF
Ihr Bodenleger.

Ihr starker Partner in Sachen Parkett,
verlegen • schleifen • versiegeln
und natürlich alle anderen Bodenlegerarbeiten.

Fa. Rangger Josef

A - 6471 Arzl • Steinhof 32

Tel. 05412/64988 • Fax 05412/64988

Seit 98 Jahren Freiwillige Feuerwehr Wald

Schriftführer Daniel Schwarz stöberte für WOADLI in der Chronik.



Fotos: Archiv FF Wald

Ausschuß der FF Wald: Martin Flir, Hans Gabl, Robert Eiter, Josef Knabl, Rainer Flir, Daniel Schwarz, Anton Wohlfarter (v.l.n.r.).
Nicht auf dem Bild: Siegfried Gabl und Altkommandant Karl Gabl.

erwehrsingale besprochen wurden. Am 29. Jänner 1899 fand die erste ordentliche Hauptversammlung statt, man beriet über erste Anschaffungen. Um die magere Kasse etwas aufzufetten, wurde am 2. September ein Glückstopf veranstaltet.

Im Jahr 1900 schließlich konnte das erste Feuerwehrhaus bezogen werden. Es wurde im zentralen Ortsteil Mairhof errichtet und bot ausreichend Platz für die spärliche Gerätschaft: eine kleine tragbare Spritze, ein paar Schläuche, Leitern...

1903 kam es zum ersten Einsatz. Allerdings nicht zuhause, nein die Walder eilten am 9. März den Karrern zuhulfe. 1907, aus Anlaß des zehnjährigen Gründungsjubiläums, wurde der Bezirksfeuerwehrtag in Wald abgehalten.

Was noch in den 90er-Jahren dieses Jahrhunderts für große Aufregung sorgte und sorgt, nämlich die Aufnahme von Frauen in die Löschmannschaft, war zu Kriegszeiten selbstverständlich. Während des zweiten Weltkrieges bestand die Hälfte der Walder Feuerwehr aus Frauen, damit die Sollstärke von 40 „Mann“ erreicht wurde.

Vor bald 100 Jahren machten sich die Walder bewußt, daß sie im Falle eines Brandes eigentlich ziemlich hilflos wären: Der Ort lag abgeschieden und die unwirtlichen Wege hätten es zuhilfeeilenden Wehren aus Nachbarorten sehr schwer gemacht, samt dem schweren Gerät zeitgerecht zur Stelle zu sein. So ging man daran, eine eigene Feuerwehr aufzustellen.

Am 26. September 1897 kam es zur Gründungsversammlung, bei der über die Vorschläge durch Aufstehen oder Handerheben abgestimmt wurde. Gewählt wurden der Ausschuß, die Steigermannschaft und die Spritzenmannschaft. Knapp vier Wochen später, am 21. Oktober 1897, wurde die erste Sitzung abgehalten, bei der Feu-



Frühling 1993: Einweihung des neuen Gerätehauses und eines Kleinlöschfahrzeuges.



1904 der Feuerwehr beigetreten: Tobias Schuler, Jakob Raggl und Meinrad Gabl wurden 1954 für ihre 50jährige Mitgliedschaft durch Bezirkshauptmann Dr. Anton Petzer und Bürgermeister Anton Neururer geehrt. (v.l.n.r.)

Einen großen Aufschwung nahm die Walder Wehr während der vergangenen 20 Jahre: 1978 wurde die Feuerwehrfahne angeschafft, die Patenschaft übernahmen die Wirtsleute vom „Bergland“, Resi und Hans Schuler. Doch auch die Aufgaben und Anforderungen wuchsen stetig, immer mehr verlagert sich das Gewicht hin zu sogenannten „technischen Einsätzen“: Bergung bei Unglücksfällen, Suchaktionen, Strahlenschutz, Atemschutz, Funkstation... Zahlreiches und teures Gerät mußte angeschafft werden, das im nunmehr viel zu kleinen und zudem feuchten Spritzenhaus nicht sachgemäß gelagert werden konnte.

So machte man sich in den 80er-Jahren Gedanken über den Bau eines neuen Gerätehauses. 1988 faßte der Arzler Gemeinderat einen entsprechenden Beschluß und nach dreijähriger Bauzeit konnte das neue Gebäude bezogen werden. Am 6. Juni 1993 erfolgte die feierliche Einweihung, auch ein neues Kleinlöschfahrzeug konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Im Neubau sind neben der Garage verschiedene Depots, Schulungsräume und das Fasnachtsarchiv untergebracht.

Seit Gründung gab es für die FF Wald mehrere Großeinsätze: Am 8. Mai 1909,

um cirka halb sechs Uhr abends, wurde erstmals im eigenen Dorf zum Einsatz geblasen. Im Haus von Emanuel Raggl war ein Brand ausgebrochen, der den gesamten Weiler Mairhof samt der Kirche in Schutt und Asche legte. 1930 brannte die Walderbacher Mühle, ein Jahr später verwüstete ein Feuer Niederried. Bei einem Brand in Mairhof wurden 1957 die Wirtschaftsgebäude von Franz Stocker und Emma Reinstadler vernichtet. 1959 wurde fast der gesamte Weiler Schwaighof ein Raub der Flammen. 1964 brannte in Ried das Doppelhaus Gabl-Schwarz ab, 1965 wurde bei einem Brand das Doppelhaus Schuler-Neururer zerstört.

Bisher wurde die FF Wald von folgenden Männern kommandiert: Roman Bair (Tschoch), Anton Helmer (Healmer), Alois Krabichler (Hamml), Johann Gabl (Leneler), Martin Gabl (s'Götsche), Erich Schuler (Lochengl), Franz Wohlfarter (Schupfe Sepp), Alois Gabl (Leneler), Josef Schuler (Dameler) Karl Gabl (Siggl) und seit 1993 Robert Eiter.

FF Wald 1995

53 aktive Mitglieder,
acht Mann Reserve.

Kommandant: Robert Eiter
Kommandant-Stellvertreter:
Josef Knabl

Kassier: Martin Flir

Schriftführer: Daniel Schwarz
Ausschußmitglieder:

Anton Wohlfarter, Hans Gabl,
Siegfried Gabl und Rainer Flir

FELIX-BLASEN

Weil der 31. Dezember (Silvester) heuer auf einen Sonntag fällt, bringt die Arzler Musikkapelle ihre Ständchen diesmal einen Tag früher, am Samstag, 30. Dezember (Felix, Germar, Richard) dar. Die Musikanten werden der Bevölkerung wieder in zwei Gruppen die Jahresschluß- und Neujahrsgrüße überreichen und hoffen auf Verständnis für die Vorverlegung.

Schon jetzt weist die MK Arzl auf den traditionellen Maskenball am 10. Feber im Gemeindesaal hin. Es spielt das „Gufler-Trio“, die schönsten Masken werden prämiert.



Foto: Archiv MK Arzl

Senioren in Fahrt

Schriftführer Hubert Lercher berichtet über die Aktivitäten des Arzler Seniorenbundes.



Fotos: Hubert Lercher

Im Weinkeller in Bad-Neuenahr: Karl und Rosa Knabl, Hermann und Rosa Knabl, Maria Gaugg, Katharina Larcher, Kathleen Wohlfarter, Katharina Halter, Elsa Lambach (v.l.n.r.).

Tagesausflug ins Ländle

Am 18. Juli starteten wir mit 88 Teilnehmern in zwei Bussen. Wir fuhren bei regnerischem Wetter über den Fernpaß nach Reutte, das Lechtal hinauf bis nach Steeg, wo für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Bei idealem Wetter setzten wir unsere Fahrt fort, hinauf nach Warth und Hochtannberg, wo das Lechtal endet und der Brengenerwald beginnt. In Au zweigten wir ab und fuhren ins Große Walsertal bis Damüls. Beim Gasthof Adler hielten wir Mittagsrast.

Nachmittags ging's weiter über die Orte Faschina und Sonntag, entlang herrlicher Bergwiesen, die eigentlich zum Wandern einladen würden; wir setzten die Fahrt jedoch bis Bludenz fort.

In der Schokoladestadt hatten wir zwei Stunden Aufenthalt, danach fuhren wir über den Arlberg nach Hause.

Fahrt ins Blaue

Die Fahrt ins Blaue führte uns in diesem Jahr nach Seefeld zum Blumenkorso. Zwei Busse waren nötig, um die Teilnehmer zum vorerst noch unbekanntem Ziel zu bringen. Die prachtvoll geschmückten Fahrzeuge sorgten

dann tatsächlich immer wieder für Überraschungen und Staunen.

Herbstreise 1995

Zum zweitenmal war Ellenz im Moseltal Ziel unserer Herbstfahrt. Die Reiseroute führte uns über Vils nach Pfronten, wo ausgiebig „g'neinerlet“ wurde. In Ulm nahmen wir das Mittagessen ein. Weiter an Stuttgart vorbei nach Bingen am Rhein und über den Huns-

rück ins Moseltal. Wir besuchten Cochem, ein Teil der Gruppe besichtigte die Reichsburg. Anschließend fuhren wir mit dem Schiff nach Beilstein, ein kleiner, lieblicher Ort mit interessanten Fachwerksbauten.

Am zweiten Tag machten wir einen Ausflug in die Eifel nach Ahrweiler-Walporzheim. Der Obmann des dortigen Winzervereines lud uns zu einer Kellerbesichtigung und Weinverkostung ein. Am Nachmittag führte uns Herr Jupfalter mit dem Bus durch die Eifel nach Maria Laach und anschließend in die Orte Bad Neuenahr und Ahrweiler. Zum Ausklang des Tages gab es einen gemütlichen Abend mit einer Ehrung unserer vier ältesten Teilnehmer, einer Vorführung der Schiffermädchengruppe und natürlich mit Tanz. Ein schöner, erlebnisreicher, aber langer Tag!

Am dritten Tag fuhren wir nach Bernkastl. Alle waren von diesem schmucken Ort begeistert. Nun hieß es wieder Koffer packen, denn am nächsten Tag brachen wir wieder Richtung Heimat auf. Die Route führte zuerst nach Koblenz, dem Rhein entlang, vorbei an Schlössern, Burgen und Ruinen bis Rudesheim, wo wir natürlich durch die Drosselgasse wanderten.



Mit dem Schiff: Von Cochem nach Beilstein.



Mittagsrast im Walsertal: Aloisia Gabl, Anton Gabl, Maria Neururer, Maria Raich, Margarethe Neurauter (v.l.n.r.).

Nächste Station war Ulm, wo wir uns stärkten um zum letzten Einkehrschwung nach Lermoos weiterzufahren. Der Petrus weinte wahrscheinlich aus Freude ob unserer Heimkehr.

Dank gebührt unserer Obfrau Elsa Lanbach für Ihre Bemühungen, uns wieder so schöne Tage zu bereiten.

Törggelen

Am 21. November hieß es: „Auf zum Törggelen!“. 80 Teilnehmer wurden mit zwei Bussen auf den Plattenrain kutschiert. Einige zogen es vor, zufuß hinaufzugehen. Dort erwartete uns die Wirtin mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet. Heiße Maroni, Obst und



Auf das Geburtstagskind: Irma Neururer (l.) und Elsa Lanbach (r.) stoßen mit der schneidigen 80erin Maria Winter (m.) an.

GUT BEHÜTET

Bei ihrer Jahreshauptversammlung faßten die Arzler Schützen einen grundsätzlichen Kompaniebeschluß über die Justierung bei den Ausrückungen. Nachdem immer wieder, nicht zuletzt vom Talkommandanten, der ein einheitliches Auftreten des ganzen Bataillones wünschte, angeregt wurde, auch beim Regimentsfest die schwarzen Hüte zu tragen, kam es darüber zur Abstimmung.

Schon einmal war dieser Punkt bei der Jahreshauptversammlung zur Sprache gekommen, allerdings bloß diskutiert und nicht entschieden worden. Als nun beim diesjährigen Regimentsfest die schwarzen Hüte getragen werden sollten, zeigten sich etliche Schützen sehr überrascht, sodaß die Kompanieführung das Thema Hüte bis zur Jahreshauptversammlung verschob.

In angeregter Diskussion wurden die Für- und Wider-Standpunkte dargelegt, wobei allseits die Geschichte bemüht wurde. Meinten die einen, der grüne Hut sei der Traditionshut, betonten die andern, das stimme nicht, der sei lediglich in Übereinstimmung mit der Musikkapelle angeschafft worden. Das Argument, wenn gemeinsam mit dem Tal ausgerückt werde, solle schon der Kameradschaft wegen der schwarze Hut genommen werden, zog nicht: Kameradschaft läßt sich wohl nicht von grünen oder scharzen Hüten abhängig machen! Außerdem rückt beispielsweise das Bataillon Gurgltal nicht nur in verschiedenen Hüten, sondern sogar in höchst unterschiedlichen Jankern aus, die Farbpalette reicht von rot über braun und grün bis blau. Die Abstimmung jedenfalls brachte eine überaus deutliche Mehrheit für das Beibehalten der bisherigen Rege-

Nüsse wurden serviert. Zum Schluß bekam noch jeder eine Brettljause. Willi Kopp sorgte mit seiner Ziehharmonika für Unterhaltung. Einigen Tänzchen konnte unser Toni Neurauter mit seinen 94 Jahren nicht widerstehen.

So ging unser gemütlicher Nachmittag mit Sang und Klang zu Ende.

Am 22. Juni feierten Anni Duregger und am 28. September Maria Winter ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlichst.

Leider mußten wir uns von unserem langjährigen treuen Mitglied Ferdinand Juen für immer verabschieden.

lung: Beim Talfest rücken die Arzler Schützen mit den schwarzen Speckbacher-Hüten samt Geier- oder Adlerfeder aus. Zu allen anderen Anlässen, auch zum Regimentsfest, wird der grüne Andreas-Hofer-Hut mit Hahnenfeder und Spielhahnstoß getragen.

Schließlich fand sich auch noch eine Erklärung für das kuriose Faktum, daß die Arzler überhaupt zwei Hüte haben: 1959, aus Anlaß der 150-Jahr-Feiern in Erinnerung an den Freiheitskampf von 1809, gab es den massiven Wunsch, das Tal sollte zu dieser Gelegenheit einheitlich adjustiert auftreten, weil „im Block“ marschiert wurde. Und so war es die Gemeinde, die der Kompanie damals die zusätzlichen schwarzen Hüte kaufte. Was einen Zwischenrufer veranlaßte, die Gemeinde zum großzügigen Rückkauf aufzufordern, um der leidigen Sache ein versöhnliches Ende zu bereiten.

Festlicher Adventabend

Am Marienfeiertag hatte die Arzler Sängerrunde zu einem adventlichen Musikantenbuangert ins Hotel Post geladen.



Fotos: Gerhard Neuraüter

tjo-tjo-di-ri: Die Arzler Sängerrunde beim adventlichen Musikantenbuangert.

Einrichtung werden zu lassen und den Marienfeiertag als Fixtermin zu nehmen. Zur Freude der Sängerrunde, die nicht nur emsig geprobt sondern auch Kekse gebacken und den Saal gemeinsam mit Hausherrin Gitti festlich geschmückt hatte. Hans Heiß fand als Vertreter des Tiroler Sängerbundes denn auch anerkennende Worte für den jungen Chor. Dank gebührt auch Gerhard Siegele und seinen Kellnerinnen, die in der Zwischensaison extra aufgesperrt und alle Gäste bestens bewirtet hatten.

Über 200 Besucher füllten den Saal bis auf den letzten Platz. In lockerer Abfolge musizierten die Imster Ballgassler um Ferdinand Köck, der Roppener Viergesang, der gemischte Chor Roppen unter Hans Heiß, die Roppener Alhornbläser, ein Klarinettenquartett der Musikkapelle Arzl mit Hans Halder, Willi Kopp mit seiner Knopfgel und nicht zuletzt die veranstaltende Arzler Sängerrunde unter der Leitung ihrer

jungen Dirigentin Nicole Mark. Durch das Programm führte Klaus Bernhard, der die musikalischen Beiträge auch durch einige heiter-besinnliche Texte anreicherte. Im nur durch Kerzen beleuchteten Saal sorgte schließlich der Tieflehner Singkreis um Karoline Eiter mit dem Anklöpfeln für nachdenkliche Weihnachtsstimmung.

Den offiziellen Teil beendete der Sterzinger Andachtsjodler, den alle Anwesenden gemeinsam sangen. Nachher ging's in gemütlicher Runde weiter – es wurde gemeinsam musiziert bis spät in die Nacht.

Zur Freude aller Beteiligten wurde der Abend vom Publikum gut angenommen; nicht so selbstverständlich an einem „Streß-Feiertag“, an dem erstmals eingekauft werden konnte und an dem nicht wenige Musikanten, wie etwa die Ballgassler, seit der Herrgottsfrüh im musikalischen Dauereinsatz gestanden waren.

Es wurde jedenfalls rasch der Wunsch geäußert, diesen adventlichen Musikantenbuangert doch zur ständigen



Mit Schwung und Charme: Die junge Chorleiterin Nicole Mark.



Steuerte besinnliche Texte bei: Klaus Bernhard.



Eindrücke aus der Kleinschule Leins



27 Kinder besuchen im heurigen Schuljahr die VS Leins:

- 1. Schulstufe: 10 Kinder
- 2. Schulstufe: 4 Kinder
- 3. Schulstufe: 5 Kinder
- 4. Schulstufe: 8 Kinder



Hier horchen wir aufmerksam unserem Waldhirt Siegfried zu. Mit ihm machen wir immer wieder interessante Lehrausgänge in den Leiner Wald. Vieles vom Wald merken wir uns besser, wenn wir direkt an Ort und Stelle lernen können.



Immer wieder dürfen wir Schüler Tiere in die Schule mitnehmen. Hier kuscheln wir gerade mit Nicoles Meer-schweinchenfamilie. Diese niedlichen Tiere fühlten sich hier bei uns gleich sehr wohl. Anders war es bei Susanne – die Henne von Christian haben wir so getauft. Obwohl wir sie mit ihren Lieblingskörnern verwöhnten, fand sie überhaupt keinen Gefallen an uns und an ihrer neuen Umgebung. Susanne war so aufgereggt, daß sie laufend ... mußte. Nach mehreren „gelegten Häufchen“ brachten wir sie wieder auf ihren Bauernhof zurück. Susanne wird sich wohl gedacht haben: Nie wieder Schule!



„Wir wollen den Rollmops machen!“ - „Margit, machen wir den Hexentanz!“, rufen die Kinder jeden Dienstag, denn da dreht sich alles um unsere Margit Fröhlich, eine speziell ausgebildete Fachkraft für Haltungsturnen. Kindgerechte Übungen, die zur Verbesserung der Haltemuskulatur beitragen und den Kindern viel Spaß bereiten, werden spielerisch erlernt.



Fotos: VS Leins

„Vom Schaf zur Wolle“ – So lautete eines Vormittags das Motto in Sachunterricht und Werken. Und wer könnte das „Wollespinnen“ den Kindern besser vorführen als Anna Höllrigl aus Timls?

Wie man sieht – das Interesse war groß!

VERANSTALTUNGEN IM WINTER

- 30.12. Silvesterblasen; MK Arzl
- 31.12. Silvesterblasen; MK Wald
- 13.1. Eisstockschießen, Vereinsmeisterschaft; ESV
(Ausweichtermin: 20.1.)
- 27.1. Kinderfasching; Lustige 13, Gemeindesaal
- 10.2. Maskenball; MK Arzl, Gemeindesaal
- 15.2. Eisstockschießen, Hausfrauenturnier; ESV
- 17./18.2. Vereinsmeisterschaft; SV Arzl Sektion Schi
- 19.2. Rosenmontagsball; Lustige 13, Gemeindesaal
- 7.4. Frühjahrskonzert; MK Arzl, Gemeindesaal

ZAHNÄRZTE-NOTDIENSTE

Jänner:

- | | | | |
|---------|------------------------|--------------|-------------|
| 1. | Dr. Knapp Johann | 6460 Imst | 66376 |
| 6./7. | Dr. Kopp Wolfgang | 6500 Landeck | 05442/62748 |
| 13./14. | Dr. Mangweth Reinhard | 6543 Nauders | 05473/790 |
| 20./21. | Dr. Mayr Anton | 6460 Imst | 63126 |
| 27./28. | Dr. Niedermair Gabriel | 6500 Landeck | 05442/63228 |

Feber:

- | | | | |
|---------|------------------------|--------------|-------------|
| 3./4. | Dr. Niederreiter Klaus | 6460 Imst | 65775 |
| 10./11. | Dr. Rinner Günther | 6500 Landeck | 05442/64343 |
| 17./18. | Dr. Santeler Günter | 6500 Landeck | 05442/63632 |
| 24./25. | Dr. Sohm Alwin | 6531 Ried | 05472/6557 |

ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE

Dezember/Jänner:

- | | |
|---------------|------------------|
| 24. 12. | Dr. Dabringer |
| 25./26. 12. | Dr. Eiter |
| 31. 12./1. 1. | Dr. Niederreiter |
| 6./7. 1. | Dr. Dabringer |
| 14. 1. | Dr. Tursky |
| 21. 1. | Dr. Niederreiter |
| 28. 1. | Dr. Eiter |

Feber:

- | | |
|--------|------------------|
| 4. 2. | Dr. Dabringer |
| 11. 2. | Dr. Tursky |
| 18. 2. | Dr. Eiter |
| 25. 2. | Dr. Niederreiter |

März:

- | | |
|--------|------------------|
| 3. 3. | Dr. Dabringer |
| 10. 3. | Dr. Tursky |
| 17. 3. | Dr. Eiter |
| 24. 3. | Dr. Niederreiter |
| 31. 3. | Dr. Dabringer |

Urlaub:

- | | | | |
|---------------|------------|---|-----------|
| Dr. Tursky | 21. 12. 95 | - | 9. 1. 96 |
| Dr. Dabringer | 12. 2. 96 | - | 17. 2. 96 |

Mütterberatung:

- | | |
|-------------------|--------------|
| Arzl (montags) | 5. 2., 4. 3. |
| Leins (dienstags) | 6. 2., 5. 3. |

ACHTUNG:

Kurzfristige Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten!



*Wir wünschen
allen unseren Kunden
gesegnete Feiertage und
Erfolg sowie Gesundheit
im Jahr 1996!*



**RAIFFEISENKASSE ARZL im PITZTAL
und IMSTERBERG 6471 Arzl 76**

